



Erfahrungsbericht PJ im Ausland

Institution im Ausland:

University of South Australia

Adresse der Institution: 108 North Terrace, 5001 Adelaide SA Mawson Lakes Blvd, 5095 Mawson Lakes SA

Aufenthalt von / bis: 05/17 –11/17

1) In welchem Bereich wurde gearbeitet?

Ganz grob geht es um nanopartikuläre Formulierungen aller Art sowie für meinen Betreuer speziell um Biofilme. An und mit denen dürfte ich dann auch für die Dauer meines Aufenthalts arbeiten. Dafür wurde ich in einem Mikrobiolabor untergebracht und habe dort diverse Biofilmmodelle angewandt. Eine ruhige Hand ist hier von Vorteil. Für die Herstellung von Nanopartikeln habe ich in Mawson Lakes im Labor gearbeitet, mittlerweile ist das aber in ein wundervolles neues Gebäude mitten in der Stadt umgezogen. Dort habe ich Hochdruckhomogenisator und Sprüh-/Gefriertrockner verwendet, also nichts außergewöhnliches.

2) Bezahlung?

Für mich keine, aber eine kleine finanzielle Entlohnung (kein richtiges Gehalt) steht in Aussicht. Außerdem können oft Laborpraktika betreut werden. Finanziert wurde ich durch ein Graduiertenstipendium des DAAD. Nicht leicht dranzukommen, aber ne Menge Geld - konnte davon Lebenshaltungskosten und ein Teil meines Urlaubs bezahlen. Wurde mittlerweile sogar nochmal aufgestockt. Ihr habt als PhiPler aber denk ich gute Chancen, da sich darauf viele Masterstudenten bewerben und ihr mit eurem Projekte ein bisschen rausstechen könnt. Eine frühzeitige (Einsendeschluss September für Stipendium ab April des darauffolgenden Jahres) und formell einwandfreie Bewerbung sind ein Muss, um zum Auswahlgespräch eingeladen zu werden. Dort könnt ihr mit den social skills, die ihr im 2. StEx gelernt habt, punkten.

3) Anerkennung?

Landesprüfungsamt BaWü. Bei mir gabs keine Probleme mit der Anerkennung, wohl aber bei der Praktikantin vor mir (sie war als Erste BaWü-PhiPlerin dort). Da hat Frau M. einige „Bedenken“ gehabt...

4) Unterkunft? Wo? Wie teuer?

Bin glücklicherweise in der WG meiner Vorgängerin untergekommen (110\$/Woche).

Studentenwohnheime sind hier teurer als WGs. Sinnvoll ist es, sich vor Ort etwas zu suchen und nicht im Voraus im Internet. Mein Betreuer bot mir auch an, bei ihm für ein paar Tage am Anfang

zu wohnen. Wohnungen in der Stadt selbst sind für die meisten zu teuer, deswegen lebt man eher in den Suburbs außerhalb. Adelaide hat leider denkbar schlechten ÖVPN. Ich kann nur empfehlen, in der Nähe der (einzigen) Tram-Strecke oder der Zuglinien zu wohnen. Auf die Busse ist kein Verlass, da die Straßen zu den Stoßzeiten maßlos überfüllt sind.

5) Formalitäten?

Die Anzeige habe ich auf der Website der LAK BaWü gefunden. Achtung: einige LAKs verlangen Geld für eine Anzeige –dort hat mein Betreuer nichts reingestellt. Also ruhig bei allen LAKs mal reinschauen, auch wenn es nicht euer Bundesland ist. Hab meinen Betreuer mit Bewerbungsunterlagen angeschrieben und dann hatte ich die Stelle schon :) Das Visum nimmt relativ viel Zeit in Anspruch, also ca. fünf Monate vorher damit beginnen. Glücklicherweise gibt es eine Dame bei der UniSA; die nur dafür zuständig ist, euch bei eurem Visumsantrag zu helfen. Hat alles deutlich einfacher gemacht! Bis vor kurzem ging für mein Visum alles noch ohne Sprachtest. Jetzt muss man zum TOEFL antreten. Auch wenn das gewünschte Niveau nicht hoch ist (das schafft jeder mit ner Schulausbildung), ist es nervig und zeitaufwendig.

6) Sonstiges: Wertungen/ Kritik/ Schwierigkeiten/ Tipps?

Gut und günstig kommt man in Adelaide mit dem Fahrrad vorwärts –auf längere Zeit günstiger als Bus oder Bahn und durch die gute Wetterlage das ganze Jahr lang möglich. Hatte wirklich tolle Kolleginnen und Kollegen im Labor, die Arbeit hat tatsächlich Spaß gemacht. Auch ist alles ein bisschen lockerer als in Deutschland und viele Aussies (auch wenn sie an eine Promotion arbeiten) nehmen sich die 9 to 5 Mentalität zu Herzen. Kulturell hat Adelaide leider nicht sonderlich viel zu bieten. Da sind Melbourne, Sydney etc. deutlich attraktiver. Heißt aber nicht, dass man sich am Wochenende langweilen muss. Adelaide ist die Weingegend Australiens (schaut mal auf eure Aldi-Weinflasche). Am besten erkundet man die auf einer wine tasting tour, sprich herumgefahren werden in den Adelaide Hills und sich dabei einen hinter die Binde kippen. Sobald man die Stadt verlässt (mit Bus und Bahn ca. 30-45 min.) gibt es viele Parks und Wanderwege, für alle die die australische Flora und Fauna erkunden möchten. Koalas und Kängurus aber bitte nur im Tierpark kuscheln. Wer abends feiern gehen möchte, muss etwas tiefer in die Tasche greifen. Die Bar-Szene vor Ort ist dafür reichhaltig und diversifiziert.

HIER kannst du noch viel mehr erzählen:

Wenn ihr in Australien seid definitiv ein paar Reisen oder eine große Reise mit einplanen. Great Ocean Road, Great Barrier Reef, Melbourne, Sydney sollte man schon mal gesehen haben. Flüge gibt es (bezogen auf die Entfernung, die sie überbrücken müssen) ziemlich günstig. Im Sommer gibt es auch genügend Feiertage, an denen man ein verlängertes Wochenende Zeit hat.